

INHALT

Teil A:

Systematische Problemanalyse

I.	Einleitung: Die Aktualität von Mythos und Leiblichkeit im Spiegel der Ästhetik als Anfrage an die christliche Ethik	15
II.	Der Verlust geschichtlicher Identität	26
	§ 1 Die Konkurrenz von Intelligibilität und Signifikanz der Geschichte. Die Diagnose des Verfalls geschichtlicher Erfahrung	26
	§ 2 Geschichtliche Erfahrung als Folge der Exemplarität der Geschichte: die Ähnlichkeit geschichtlicher Räume und Zeiten	30
	§ 3 Geschichtliche Erfahrung als Folge metaphorisch-figurativer Systematisierung. Das ästhetische Erlebnis als Kompensat?	37
	§ 4 Konsequenzen für die Geschichtstheologie. Revokation des Mythischen oder die Flucht in die Unmittelbarkeit des Leibes?	46
III.	Das Leibesphänomen als Ursprungsgrund von Sittlichkeit und Ästhetik	51
	§ 1 Einleitende Reflexionen	51
	§ 2 Strukturen leiblicher Selbstwahrnehmung	54
	2.1 Die Ästhetisierung der Welt und die Möglichkeit des Handelns: A. Schütz und H. Bergson	54
	2.2 »Ästhesiologie der Sinne« und der Sinn des Handelns: H. Plessner	59
	2.3 Der Leib als Symbolik der Welt: M. Merleau-Ponty	67
	2.4 Die strukturelle Analogie von Leibese Erfahrung, Wertbewußtsein und Imagination: J. P. Sartre	75

IV. Alexander Baumgarten und die ästhetische Rehabilitation der Sinnlichkeit: ein Rückblick	82
V. »Ästhetische Güte«. Die ästhetische Repräsentation des ethischen Wertgehaltes der Wirklichkeit	88

Teil B:

Historische Verifikationen. Die Transformation der Sinnlichkeit in Ästhetik und die Konstitution des ethischen Bewußtseins zwischen Mythos, Philosophie und christlicher Theologie

I. Vom Mythos zum christlichen Gottesbewußtsein: ethisch-ästhetische Entwicklungen	105
§ 1 »Mythos«: die Konjunktur eines Begriffs. Die ethiko-pragmatische Aktualität des Mythos	105
§ 2 Semantische Unterscheidungen im Begriff	113
§ 3 Der Mythos als Objekt der Wissenschaft	120
§ 4 Das Mythische als die leiblich-imaginäre Bewältigung der Gewalt. Die primäre Ästhetisierung und Ethisierung der Wirklichkeit	129
§ 5 Transformationen in der mythischen Leibeswahrnehmung und die Heranbildung des ethischen Bewußtseins	134
§ 6 Mythos und Theologie: theologisches Bewußtsein als ethisches Differenzbewußtsein	145
§ 7 Zur Kritik der Theologie-Kritik Marquards und Blumenbergs	157
II. Das Theorem der Kalokagathie	163
§ 1 Früheste Reflexionen	163
§ 2 Die Herausbildung durch Xenophon	168
III. Die platonische Lehre von der Sittlichkeit im Rahmen der Schönheitslehre	173
§ 1 Typen der Leibesthematisierung	173
§ 2 Die Sprache als Leib des Gedankens	175
§ 3 Die Kritik rhetorischer und sophistischer Begründungsversuche von Ethik	179

§ 4	Der Leib unter dem ethisch-ästhetischen Anspruch der arete-eidos-taxis-Lehre	181
§ 5	Der Aufstieg zum Schönen selbst: ontologische, gnoseologische und anthropologische Motive	184
§ 6	Ideenkritik und Sprachkritik beim späten Platon. Die gemischte Anthropologie und der Wandel der Kalokagathie	196
IV.	Aristoteles: von der Schönheitsontologie zur Ästhetik, von der Ordnungsethik zum offenen Sinngehalt von Handlungen	201
§ 1	Die logische und semantische Kritik der platonischen Ideenlehre: Elemente der Metaphysik	201
§ 2	Die dynamische Anthropologie	205
§ 3	Strukturen der ethischen Handlung angesichts der »Wahrheit«	207
§ 4	Die Differenz von Urteilsrationalität und Wertverstehen	208
§ 5	Die ästhetische Einholung des Wertgehaltes sittlichen Handelns	213
§ 6	Die Poetik als ethisch-ästhetische Beerbung des Mythos	218
V.	Wege zu Augustinus	222
§ 1	Strategien der Schönheitsdistanzierung: die Vereitelung einer Verführung	222
§ 2	Die Entwertung des Leibes und die Transzendenz des Schönen: Philo von Alexandrien	227
§ 3	Senecas Verekelung des Schönen	230
§ 4	Die Bedeutung Plotins	234
§ 5	Die Exklusivität der Lichtmetaphorik in der Patristik	241
§ 6	Moral und Natur: eine normative Umklammerung	245
§ 7	Das Unmaß des Körpers und die Autarkie des Begehrens ...	248
§ 8	Der Diskurs über die Schönheit	258
VI.	Die Leistung des Augustinus	263
§ 1	Soteriologische Konnotationen im Begriff des Leibes: die metaphorische Indikation von Heil und Unheil	263
§ 2	Die Autarkie der Lust als Signum der Erbsünde	268

§ 3 Der Körper als kontrollbereiter Innenraum und die Psychologisierung des Trieblebens	272
§ 4 Die epochale Entdeckung der Struktur des Selbstbewußtseins	274
§ 5 Ethik als Entsagungsmoral? Stufenschemata des Aufstiegs, die dialektische Beziehung von Genießen und Gebrauchen, die Ordnungslehre	281
§ 6 Augustinus als Lehrer des Schönen	296
§ 7 Analytik des Schönheitserlebnisses	299
§ 8 Die Kategorialität des Schönen	305
§ 9 Ästhetisch-spekulative Elemente der Trinitätslehre	309
§ 10 Die Korrektur traditioneller Ansätze: Sermo humilis. Das Proprium der ethisch-ästhetischen Gestalt Jesu Christi	314
VII. Nachwort	321
VIII. Bibliographie	325